

Luftverkehr in Linden:

Der HAWA-Werksflugplatz – Hannovers erster Zivilflughafen

Von Torsten Bachmann

In Hannover begann das Zeitalter der Luftfahrt im Jahr 1903. Mit einem selbstgebastelten Flugapparat machte der Stadtinspektor und begnadete Kunstradfahrer Karl Jatho in der Vahrenwalder Heide einen Luftsprung von 18 Metern. Das damalige Gelände, ein Exerzierplatz für die Armee, wurde erst später als militärischer Flugplatz ausgebaut. Zwölf Jahre nach Jathos erstem Flug – im Jahr 1915 – sollte auch Linden seinen ersten Flugplatz bekommen.

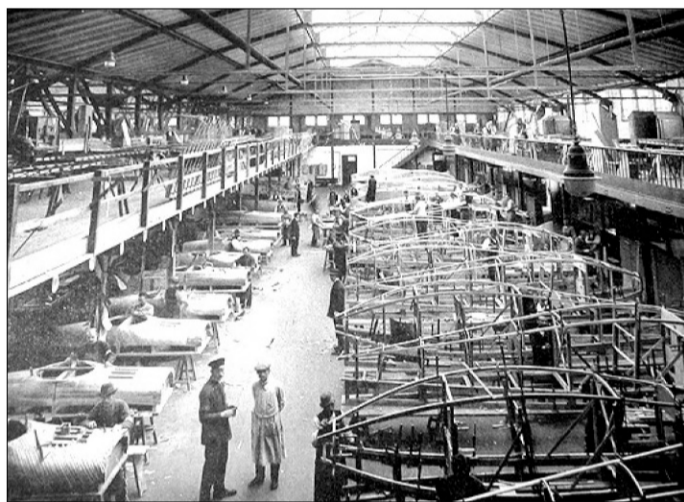
Begonnen hatte alles mit dem Waggonbau für Eisen- und Straßenbahnen. Aus der Vereinigung einer Wagenfabrik und einem Holzbearbeitungsunternehmen entstand die „Hannoversche Waggonfabrik A.-G.“ (HAWA), deren Produktionsgebäude am Schlorumpsweg in Linden lagen. Anfangs baute sie Güter- und Personenwagen, zeigte aber auch großes Interesse für die Fliegerei.

Als 1914 der erste Weltkrieg ausbrach, fing die HAWA an, Propeller für die Militärluftfahrt herzustellen. Durch große Nussbaum-Vorräte und modernste Holzbearbeitungseinrichtungen war das Unternehmen gut dafür gerüstet. Kurz darauf übernahm die HAWA auch Reparaturen einer nach Hannover verlegten Fliegerstaffel. Dafür benötigte das Unternehmen einen Platz zum Starten und Landen der Flugzeuge. Das geeignete Gelände mit fester Grasnarbe ohne sandige Stellen fand sich in Linden, in den Feldern am Schlorumpsweg. Dort wurde 1915 ein Werksflugplatz angelegt. Dieser Flugplatz ermöglichte den Ausbau der HAWA zum Flugzeugwerk, wo anfangs Flugzeuge der Firmen Aviatik, Halberstadt und Rumpier in Lizenz gebaut wurden.

Bald begann HAWA, eigene Militärflugzeuge zu entwickeln und herzustellen: die Typen Han. CL I. bis CL VI.. Beweglichkeit und Robustheit zeichneten die in Linden produzierten Flugzeuge aus und waren bei Piloten beliebt. Aufgrund ihrer Lackierung wurden sie auch „schwarze Hannoveraner“ genannt. Die bis Kriegsende hergestellten Flugzeuge wurden auf dem eigenen Werksflugplatz eingeflogen und mit der Eisenbahn an die Front transportiert. Nach dem Krieg wurde laut des Versailler Friedensvertrages der Flug- und Exerzierplatz Vahrenwalder Heide als militärisch genutztes Objekt eingestuft und durfte deshalb nicht für den zivilen Flugverkehr genutzt werden. So blieb nur der Lindener Werksflugplatz der HAWA übrig. Das Reichsluftamt stellte dem Flugplatz im November 1919 die Genehmigung aus – Linden war Standort des ersten hannoverschen Zivilflughafens. Die ersten Fluggäste konnten schon einige Monate früher in Linden begrüßt werden. Mit Militärmaschinen, die für den Passagiertransport umgerüstet worden waren, begann die Deutsche Luftreederei (DLR)



Werbeplakat der „Hannoverschen Waggonfabrik A.-G.“ – kurz „HAWA“.



HAWA begann im Ersten Weltkrieg Militärflugzeuge, die so genannten „Schwarzen Hannoveraner“, zu entwickeln.

den planmäßigen Luftverkehr auf der Strecke Berlin-Braunschweig-Gelsenkirchen mit Zwischenlandung in Linden. Weitere Fluggesellschaften wie z.B. der Deutsche Luft-Lloyd steuerten nun ebenfalls mit ihren Flugzeugen den Platz am Schlorumpsweg an und es gab Planungen, Verbindungen zu verschiedenen Badeorten und nach Hamburg anzubieten. Obwohl die damals noch eigenständige Stadt Linden versuchte, den Flughafen nach Kräften zu unterstützen, fehlten ihr doch die Mittel zum Ausbau. 1,5 Millionen Goldmark wären erforderlich gewesen, um den Flug-



Auf dem werkeigenen Flugplatz am Schlorumpsweg konnten die Maschinen getestet und eingeflogen werden.



In ihre Einzelteile zerlegt, wurden die Flugzeuge mit der Bahn an ihren Bestimmungsort transportiert.

hafen für den schnell wachsenden Luftverkehr auszubauen. Eine Summe, die der Lindener Magistrat nicht aufbringen konnte.

Ab 1923 wurde auch der Flugplatz in der Vahrenwalder Heide wieder von Passagiermaschinen angefliegen, obwohl er gemäß Versailler Vertrag weiterhin nur als Truppenübungsplatz genutzt werden durfte. Mit der Strecke Berlin-Hannover-Rotterdam-London wurde die erste internationale Verbindung über Hannover geflogen, einmal täglich landete eine Maschine der Aero Lloyd in Vahrenwald. Die offizielle Genehmigung als Ver-

kehrslandeplatz bekam der Flugplatz in der Vahrenwalder Heide dann im Jahr 1926. Ein Jahr später tauschte die Stadt Hannover das der Reichswehr gehörende Gelände des Vahrenwalder Flughafens und besaß nun endlich alle Verfügungsrechte, um den Flugplatz für den Zivilverkehr auszubauen. 1928 wurde er Flughafen I. Ordnung und löste den Lindener Flugplatz als offiziellen hannoverschen Flughafen ab. Der HAWA-Flugplatz wurde 1930 von der Stadt Hannover aufgekauft und geschlossen, um das Gelände als Nutz- und Zuchtviehhof zu verwenden. tb

© Torsten Bachmann, Hannover

Sämtliche Auszüge/ Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Autors Torsten Bachmann.